

Seite: 20 bis 20
Ressort: Landau
Rubrik: Landauer Neue Presse
Mediengattung: Tageszeitung
Weblink: <https://www.pnp.de>

¹ IVW 2/2020

² AGMA ma 2020 Tageszeitungen

Jahrgang: 59
Nummer: 184
Auflage: 1.221 (gedruckt) ¹ 1.050 (verkauft) ¹ 1.086 (verbreitet) ¹
Reichweite: 5.204 ²

Geld oder Liebe?

Kulturmobil hält Station vor der Stadthalle und begeistert Zuschauer

Landau. Besitz oder Emotionen? Geld oder Gefühl? Dies, was sich auch im realen Leben leider zeigt, wurde dem Publikum bildlich vor Augen geführt. „Umsonst und draußen“ oder auch als „Open Air Theater“, um im angesagten Sprachjargon zu bleiben, hat das Kulturmobil des Bezirks Niederbayern mit dem temporeichen Stück „Der Geizige“ vor der Stadthalle Station gemacht.

Obwohl die Temperaturen an einem schier tropischen Abend erinern ließen, fanden sich zahlreiche Besucher auf den Hygieneregelten entsprechend aufgestellten Bänken und Stühlen ein. Binnen kurzer Zeit waren die erlaubten 200 Sitzplätze mit den Theaterbegeisterten belegt. Spontanität zeichnet gerade diese Zeit aus und so machten es sich auch etliche Besucher, die innerhalb des Absperrbandes keinen Sitzplatz mehr ergatterten, auf der angrenzenden Wiese mit Stühlen oder Decken bereit, diese Komödie voller Verwicklungen zu verfolgen.

Das Kulturmobil brachte Molières flotte Komödie um Gier und Sehnsucht auf die kleinen fahrbaren Bretter und traf damit den Geschmack des Publikums. Dabei wurde das Dilemma zwischen Geld und Gefühl in einer eher satirischen Form breit und ebenso schonungslos dargelegt.

Der reiche Geizkragen Harpagon ist misstrauisch und tyrannisiert alle, vor allem seine Kinder leiden darunter. Tochter Elise ist in Valère verliebt, der für Harpagons arbeitet. Der Sohn Cléante möchte gern Mariane heiraten.



Das Kulturmobil zeigte die Komödie „Der Geizige“ von Molière.

– Fotos: Regensperger

Diese möchte auch der alte Geizkragen ehelichen.

Für Cléante hat er eine andere vorgesehen. Auch die Tochter Elise soll an jemand anderen vergeben werden, was dieser und auch ihrem Geliebten nicht gefällt und deshalb Gedanken an eine Flucht aufkommen lassen.

Auch Cléante stellt sich ein anderes Leben vor, ohne seinen verhassten Vater. Der Diener La Flèche treibt deswegen über einen Vermittler Geld für ihn auf. Zum Streit kommt es, als er erfährt, dass sein Vater dahinter steckt. Die Heiratsvermittlerin Frosine bestärkt mit dem Argument, das arme Mädchen kann keine Ansprüche stellen, derweil soll Harpagon seine Mariane heiraten.

Der Heiratsvertrag wird aber



Viele Theaterbegeisterte trafen beim Kulturmobil ein.

nicht unterschrieben, da Mariane sich der Streit aus. Und als Cléante von seinem Diener Harpagons die Geldkassette erhält, ist Harpagons vom Geldverlust erschüttert. Alles Streit. Der Kutscher trennt die Beiden und erklärt, dass keiner Anspruch auf Mariane hat, da weitet les zum Guten fügt.

Wörter: 370

Urheberinformation:

(c) 2020 Passauer Neue Presse GmbH

© PMG Presse-Monitor GmbH

11.08.2020

1 / 1